

200. Geschäftsbericht

Unser Jahr

2015



Clientis | 200
Sparcassa 1816 | Jahre

Ihr ideales Fundament

Finanzieren Sie Ihr Wohneigentum solid.
Ein individuelles Hypothekarmodell und unsere persönliche Beratung bilden dafür das ideale Fundament.



Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

2

		2011*	2012*	2013*	2014	2015
Erfolgsrechnung						
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft*	1'000 CHF	15'587	15'131	13'951	13'436	13'483
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'000 CHF	2'307	2'145	2'172	2'154	1991
Handelserfolg	1'000 CHF	979	920	812	895	780
Übriger ordentlicher Erfolg	1'000 CHF	2'297	2'292	2'518	2'453	2'502
Personalaufwand	1'000 CHF	-5'665	-5'570	-5'426	-5'500	-5'359
Sachaufwand	1'000 CHF	-5'719	-5'189	-5'004	-4'965	-4'824
Jahresgewinn	1'000 CHF	3'583	3'590	3'323	3'136	3'385
Bilanz						
Bilanzsumme*	1'000 CHF	1'213'686	1'221'290	1'252'919	1'270'467	1'309'375
Kundenausleihungen*	1'000 CHF	1'022'672	1'022'147	1'032'238	1'046'711	1'065'134
- davon Hypothekarforderungen	1'000 CHF	1'001'659	1'002'833	1'010'350	1'021'357	1'044'098
Kundengelder	1'000 CHF	962'328	971'055	1'003'469	1'031'993	1'062'987
Wertberichtigungen und Rückstellungen*	1'000 CHF	49'241	50'087	50'528	49'645	52'910
Ausgewiesenes Eigenkapital	1'000 CHF	93'553	97'353	100'886	104'221	108'656
Anrechenbare Eigenmittel	1'000 CHF	139'813	143'578	135'252	138'659	146'283
Mitarbeiter per Jahresende	Anzahl	31.6	28.6	32.2	29.5	31.0
Verhältniszahlen						
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio)*	%	53.8	52.5	53.6	55.3	54.3
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	%	94.1	95.0	97.2	98.6	99.8
Eigenkapital zu Bilanzsumme	%	7.7	8.0	8.1	8.2	8.3
Anrechenbare Eigenmittel zu Bilanzsumme (Eigenfinanzierungsgrad)	%	11.5	11.8	10.8	10.9	11.2

Die mit * bezeichneten Kennzahlen müssen seit 2015 neu berechnet werden. Die Vorjahreszahlen 2014 wurden angepasst. Aufgrund der geringen Änderungen haben wir jedoch auf die Anpassung der Zahlen 2011 bis 2013 verzichtet, weshalb diese Kolonnen nur bedingt mit den aktuellen Zahlen verglichen werden können.

Ihre gezielte Investition

Investieren Sie gezielt in Ihre Zukunft.
Mit der richtigen Anlagestrategie und unserer umfassenden,
transparenten Anlageberatung fahren Sie genau richtig.



Inhalt

3

2	Kennzahlen
4	Vorwort
6	Lagebericht
9	Clientis Gruppe
10	Organe
12	Bilanz
13	Erfolgsrechnung
14	Eigenkapitalnachweis
15	Anhang
30	Bericht der Revisionsstelle
31	Ihr Partner in der Region



Dr. iur. Franz Breitenmoser (VR-Präsident, rechts) und Marcel Melliger (Direktor)

Geschätzte Genossenschafterin, Geschätzter Genossenschafter, Werte Kundin und Werter Kunde

Die genossenschaftlich organisierte Clientis Sparcassa 1816 blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurück. Sie konnte den Jahresgewinn gegenüber dem Vorjahr um rund 8% steigern sowie das Kundengeschäft und die Eigenmittel weiter ausbauen. Gleichzeitig schauen wir aber auch mit grosser Freude voraus auf ein seltenes Jubiläum: Unsere im Jahr 1816 gegründete Genossenschaft feiert in diesem Jahr ihr 200-jähriges Bestehen! Sie ist damit eine der ältesten Retailbanken der Schweiz. Dieser 200. Geschäftsbericht wird im gewohnten zahlenorientierten Rahmen gemäss den gesetzlichen Vorschriften publiziert. Im Zusammenhang mit den verschiedenen geplanten Feierlichkeiten haben wir jedoch bereits auch ein modern gestaltetes Jubiläumsmagazin veröffentlicht.

Für diesen Geschäftsbericht gelten die vom Bundesrat erlassenen neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Die Gliederung von Texten und Tabellen unterscheidet sich daher teilweise von den Ausgaben der letzten Jahre. Einzelne Zahlenwerte sind neu hinzugekommen, für einige andere gelten neue Berechnungsgrundlagen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, haben wir auch die entsprechenden Vorjahreszahlen an die neuen Vorschriften angepasst.

Hoher Deckungsgrad der Ausleihungen durch Kundengelder

Die Bilanzsumme unserer Bank erhöhte sich um 3% auf CHF 1.31 Mrd. Dabei legten die Kundengelder um 3.0% auf CHF 1.06 Mrd. und die Ausleihungen an Kunden um 1.8% auf CHF 1.07 Mrd. zu. Der Deckungsgrad der Ausleihungen durch Kundengelder konnte damit weiter auf 99.8% gesteigert werden – ein grosser Vertrauensbeweis unserer Kunden.

Erfolgsrechnung

Der Jahresgewinn erhöhte sich erfreulicherweise um 7.9% auf CHF 3.39 Mio. Die wichtigste Ertragsquelle, das Zinsengeschäft, konnte trotz der rekordtiefen Zinsen und des hohen Wettbewerbsdrucks leicht um 0.4% auf CHF 13.5 Mio. gesteigert werden. Während sich der Gesamtertrag um 1.0% auf CHF 18.8 Mio. reduzierte, sank der Geschäftsaufwand um 2.7% auf 10.2 Mio. Dadurch verbessert sich das Verhältnis des Geschäftsaufwands am Geschäftsertrag, die sogenannte Cost/Income-Ratio, weiter auf 54.3%. Dies stellt im Branchenvergleich einen sehr guten Wert dar.

Aus den beiden Liquidationen der Immobiliengesellschaft Pro Wädenswil und des

RBA-Futura Hilfsfonds gingen der Bank im ausserordentlichen Erfolg gesamthaft rund CHF 4 Mio. zu, welche wiederum zur Erhöhung der Eigenkapital-Positionen «Reserven für allgemeine Bankrisiken» und «übrige Reserven» eingesetzt wurden.

Aeusserst starke Eigenkapitalbasis

Dank des soliden Jahresgewinns kann das bereits sehr hohe ausgewiesene Eigenkapital um weitere 4.3% auf CHF 108.7 Mio. erhöht werden. Unter den schweizerischen Retailbanken gehören wir zu den substanzstärksten Instituten, und wir verfügen über einen der besten Eigenfinanzierungsgrade. Diese Kennzahl steht für den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme und somit für die finanzielle Stärke der Bank.

Nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet

Unsere Bank ist seit ihrer Gründung vor 200 Jahren eine rechtlich selbständige Genossenschaft. Sie ist Mitglied der Clientis Gruppe. Werte wie Fairness, Ethik und Langfristigkeit leben wir im täglichen Geschäft. Wir sind nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet und lassen unsere Kunden durch ein faires Preis-/Leistungsverhältnis am Erfolg teilhaben.

Freiwillige Beiträge und Spenden

Gemäss Beschluss an der letzten Generalversammlung haben wir, guter Tradition folgend, im Jahr 2015 erneut CHF 220'000 zur Unterstützung sozialer und kultureller Einrichtungen in unserem Geschäftsgebiet ausgerichtet. Der Support wichtiger regionaler, gemeinnütziger Institutionen und die Verankerung der Bank im Kreis der Genossenschafter gehört zum Selbstverständnis unseres Instituts und unserer Mitarbeitenden.

Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2016

Dieses Jahr steht ganz im Zeichen des 200-Jahr-Jubiläums. Wir werden verschiedene Veranstaltungen für unsere Kunden, unsere Genossenschafter, sowie für die Bevölkerung in den Geschäftsgebieten am Zürichsee und im Knonauer Amt organisieren. So haben wir im Circus Knie exklusiv eine Vorstellung reserviert, einen Teil der Tickets werden wir verlosen. Zudem sollen im Jubiläumsjahr CHF 250'000 an soziale und kulturelle Einrichtungen vergeben werden. Informationen zu den verschiedenen Aktivitäten finden Sie unter www.200-Jahre.ch und im Jubiläumsmagazin, das in den Geschäftsstellen aufliegt. Feiern Sie mit uns!

Die verschiedenen Aktivitäten sollen auch dafür genutzt werden, den Bekanntheitsgrad unserer Bank zu steigern und die Genossenschaft noch besser in der lokalen Bevölkerung zu verankern. Die Mitarbeitenden der Sparcassa 1816 freuen sich auf die vielen Begegnungen mit Ihnen.

Unser Dank

Allen Kundinnen und Kunden sowie Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, die mit ihrem Vertrauen zu unserer nachhaltigen Entwicklung beitragen, danken wir bestens. Den Mitarbeitenden gebührt der besondere Dank für den grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.



Dr. iur. Franz Breitenmoser
Präsident des Verwaltungsrates



Marcel Melliger
Direktor

Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft

Die Entwicklung der Weltwirtschaft blieb 2015 hinter den Erwartungen zurück. Verantwortlich hierfür war vor allem die schwache Entwicklung der Schwellenländer. Brasilien und Russland erlebten eine Rezession, und auch die Dynamik in China verlangsamte sich weiter.

Etwas besser verlief das Jahr in den Industriestaaten. Die US-Wirtschaft blieb vor allem dank der robusten Binnenkonjunktur auf Wachstumskurs. Im Euroraum bildete insbesondere der private Konsum eine Wachstumstütze. Die Investitionstätigkeit blieb dagegen aufgrund der zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, wie etwa der Schuldenkrise in Griechenland, bescheiden. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft 2015 um 2.5% gewachsen sein (2014: +2.7%).

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft wurde 2015 durch die massive Aufwertung des Frankens nach Aufhebung des Mindestkurses zum Euro ausgebremst. Der starke Franken stellt eine grosse Hürde für die Schweizer Unternehmen dar, da er die preisliche Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt und grossen Druck auf die Gewinnmargen ausübt. Daher schwächte sich die Exportdynamik 2015 deutlich ab, und mit gewisser Verzögerung verlangsamte sich auch das Wachstum der Ausüstungsinvestitionen. Zudem schrumpften die Bauinvestitionen leicht. Dank des robusten privaten und öffentlichen Konsums konnte jedoch eine Rezession vermieden werden.

Das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) dürfte 2015 insgesamt um 0.7% gestiegen sein (2014: +1.9%). In nominaler Rechnung schrumpfte die Schweizer Wirtschaft hingegen 2015 voraussichtlich um 0.3%, da das Preisniveau im Zuge der Frankenaufwertung deutlich gesunken ist.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Das globale Börsenjahr 2015 war geprägt von volatilen Kursschwankungen. Während zu Jahresbeginn in vielen Ländern steigende Kurse zu verzeichnen waren, kam es im Sommer zu kräftigen Kursrückgängen. Auslöser hierfür war die Sorge über eine mögliche «harte Landung» in China.

Für Schweizer Anleger verlief das Jahr 2015 insgesamt wenig erfreulich. Zunächst kam es im

Januar nach Aufhebung des Euro-Mindestkurses zu einem massiven Kursrückgang des Aktienindex SMI. Die Verluste konnten in den Folge-monaten zwar schnell aufgeholt werden, ab August ging es jedoch tendenziell wieder abwärts. Insgesamt sank der SMI im Jahresverlauf um rund 2.0%.

Bei den Rohstoffen setzte sich der Abwärtstrend fort. Neben der schwachen Nachfrage aus den Schwellenländern spielt auch das gewachsene Angebot eine wichtige Rolle. Dies erklärt auch den erneuten Rückgang des Ölpreises, der zum Jahresende unter die Marke von 40 USD/Barrel sank (Ende 2014: 58 USD/Barrel).

Devisenmarkt

Nach der Aufhebung des Mindestkurses zum Euro im Januar 2015 kam es zu einer massiven Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro. Im weiteren Jahresverlauf wertete der Franken leicht ab und pendelte sich zum Jahresende bei knapp 1.09 CHF/Euro ein.

Der Höhenflug des US-Dollars setzte sich fort; gegenüber den Schwellenländer-Währungen und dem Euro gewann der Dollar nochmals deutlich an Wert. Gegenüber dem Franken blieb er über den gesamten Jahresverlauf betrachtet stabil.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen verharrten 2015 in den Industrieländern auf sehr tiefem Niveau. In der Schweiz rutschten die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen sogar erstmals in den negativen Bereich. Ein wichtiger Grund für das rekordtiefe Zinsniveau ist die nach wie vor sehr expansive Geldpolitik der führenden Notenbanken.

Die Schweizerische Nationalbank versuchte, den Franken mit Hilfe von negativen Leitzinsen zu schwächen. In den USA läutete die amerikanische Zentralbank hingegen im Dezember 2015 eine Trendwende in der Geldpolitik ein und erhöhte zum ersten Mal seit 2006 die Leitzinsen.

Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Auch im Geschäftsjahr 2015 wurden unsere Dienstleistungen wiederum rege genutzt. Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 39 Mio.

oder 3.1%. Das bereits schwierige Tiefzinsumfeld hat sich weiter verschlechtert. Trotzdem verbesserte sich der Erfolg aus dem Zinsengeschäft leicht um 0.4%.

Aktivgeschäft

Die Ausleihungen an unsere Kunden konnten um 1.8% auf CHF 1'065 Mio. gesteigert werden. Angesichts der hohen Preise am Immobilienmarkt und einer allfällig zu erwartenden Zinswende misst die Bankleitung einer vorsichtigen Kreditpolitik nach wie vor grösste Bedeutung bei.

Passivgeschäft

Sehr erfreulich entwickelten sich im abgelaufenen Jahr auch die Kundengelder. Sie erreichten mit CHF 1'063 Mio. (+3.0%) einen neuen Rekordstand. Damit liegen sie praktisch auf der Höhe der Kundenausleihungen; das Verhältnis beträgt nun 99.8%. Einmal mehr sehen wir darin einen grossen Vertrauensbeweis unserer Kunden.

Erfolgsrechnung

Der Zinserfolg verbesserte sich dank der gestiegenen Ausleihungen minim auf CHF 13.5 Mio. Etwas tiefer als im Vorjahr entwickelte sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (u.a. Anlageberatung und Börsengeschäft für Kunden) mit CHF 1.99 Mio. Auch im Handelsgeschäft erzielte die Bank aufgrund der Euro-Freigabe durch die SNB einen etwas tieferen Ertrag von CHF 0.78 Mio. Demgegenüber stieg der übrige ordentliche Erfolg (vor allem Erträge aus den Renditeliegenschaften) leicht auf CHF 2.50 Mio.

Der Geschäftsaufwand konnte erfreulicherweise um 2.7% reduziert werden.

Im ausserordentlichen Erfolg flossen uns umfangreiche Mittel aus der Liquidation der Immobiliengesellschaft Pro Wädenswil sowie aus dem RBA-Futura Fonds zu. Ein grosser Teil dieser Mittel wurde zur Erhöhung der Reserven und damit des Eigenkapitals verwendet.

Wichtige Ereignisse

Der Baubeginn unserer neuen Mietliegenschaft an bester Lage in Affoltern a.A. war ein Höhepunkt des vergangenen Jahres. Mit dem Bezug der 44 Wohnungen ab Anfang 2017 wird sich der Anteil des Liegenschaftenerfolges an unseren Einnahmen nochmals deutlich erhöhen.

In der zweiten Jahreshälfte liefen die Vorbereitungen auf unser 200-Jahr-Jubiläum im 2016 auf Hochtouren.

Jahresergebnis

Mit dem erfreulichen Jahresgewinn kann die äusserst starke Eigenkapitalbasis um weitere 4.3% auf CHF 108.7 Mio. erhöht werden. An soziale und kulturelle Einrichtungen sollen zudem im Jubiläumsjahr CHF 250'000 vergeben werden.

IT-Strategie

Die Clientis Banken haben sich 2015 in der Informatik für eine Multiprovider-Strategie entschieden. Demnach wird Inventx ab 2018 neuer IT-Provider für den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management. Bis Ende 2017 nimmt Swisscom diese Aufgaben wahr. Swisscom soll auch weiterhin wesentliche IT-Leistungen für die Clientis Banken erbringen (u.a. IDV, BPO, Netze).

Mit dem Providerwechsel sollen die IT-Betriebskosten ab 2018 signifikant sinken. Gleichzeitig können die besonderen Anforderungen, die das Clientis Geschäftsmodell an die Qualität der IT-Dienstleistungen stellt, noch besser erfüllt werden. Die Kernbanklösung Finnova ist von der Änderung nicht betroffen.

Risikobeurteilung

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken (vgl. Anhang, Kapitel Risikomanagement und Ausfallrisiken).

Personalbestand

Unsere Bank beschäftigte im Jahresdurchschnitt teilzeitbereinigt 30.3 Personen. Per Ende Jahr betrug der Personalbestand 31.0 Vollzeitstellen (Vorjahr 29.5).

Ausblick

Die Schweizer Wirtschaft rechnet für 2016, trotz anhaltend starkem Franken, wieder mit einem leicht beschleunigten Wachstum. Für Regionalbanken mit ihrem Kerngeschäft Immobilienfinanzierungen besonders wichtig

sind die Entwicklung des Zinsniveaus und die Aussichten im Baugewerbe. Wir gehen davon aus, dass sich das Zinsniveau in der Schweiz weiterhin auf dem sehr tiefen Niveau halten und die Bautätigkeit in unserer Region im Rahmen des Vorjahres bewegen wird.

Als substanzstarke Regionalbank sehen wir positiv in die Zukunft und sind überzeugt,

auf alle möglichen Eventualitäten gut vorbereitet zu sein. Wir sind zuversichtlich, dass wir dank des grossen Kundenvertrauens und den Anstrengungen im Vertrieb auch 2016 wiederum zusätzliche Geschäftsvolumen gewinnen können.

Ihre weitsichtige Vorsorge

Bereiten Sie Ihr Pensionsalter weitsichtig vor. Eine frühzeitige Planung und unsere steuerbegünstigten Vorsorgelösungen tragen dazu bei, dass Sie Ihre «Goldenen Jahre» sorgenfrei geniessen können.



Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 15 Clientis Banken den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur hat ihre Bewertungen im Mai 2015 angehoben auf «A2» für langfristige Verbindlichkeiten, was auf die solide Bonität der Gruppe hinweist, und auf die Höchstnote «Prime 1» für kurzfristige Verbindlichkeiten. Den Ausblick für die Gruppe bewertet Moody's als stabil.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden.

Die Clientis Gruppe ist gemäss Bankengesetz und Bankenverordnung als Vertragskonzern konstituiert. Er gründet auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG, des gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrums der Gruppe. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform

und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Bankkunden zusätzliche Sicherheit.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Clientis Banken über entsprechend höhere Eigenmittel verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich verpflichtet, in einem solchen Fall A-fondsperdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittel-Erfordernisse per 31.12.2015 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die einzelnen Banken der Clientis AG übertragen. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.





Verwaltungsrat und Geschäftsleitung (von links): Adrian Kuoni, Daniel Dubach, Heinz Wyler, Karin Fuhrer, Marcel Melliger, Ueli Fausch, Dr. iur. Franz Breitenmoser, Felix Waldmeier

10 Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Wohnort	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Breitenmoser, Franz	Präsident	CH	Wädenswil	2001	2016
Dubach, Daniel	Vizepräsident	CH	Obfelden	2012	2016
Fausch, Ulrich		CH	Wädenswil	2014	2016
Kuoni, Adrian		CH	Affoltern a.A.	2014	2016
Waldmeier, Felix*		CH	Wädenswil	2008	2016

Alle Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien.

* Verantwortlicher für Revisionsbelange (Audit Ressort)

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Melliger, Marcel	Direktor	CH	dipl. Bankfachmann	1997
Fuhrer, Karin	stv. Direktorin	CH	dipl. Bankfachfrau dipl. Wirtschaftsprüferin	2014
Wyler, Heinz	stv. Direktor	CH	dipl. Bankfachmann	1989

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Interne Revision

Aunexis AG, Bern/Zürich (vormals Entris Audit AG)

Three thick, curved yellow lines are positioned in the upper right quadrant of the page. They are arranged in a descending, slightly overlapping manner, with the top line being the shortest and the bottom line being the longest.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2015

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	143'881	76'218
Forderungen gegenüber Banken	58'602	107'135
Forderungen gegenüber Kunden	21'036	25'354
Hypothekarforderungen	1'044'098	1'021'357
Finanzanlagen	11	10
Aktive Rechnungsabgrenzungen	317	447
Beteiligungen	1'800	2'000
Sachanlagen	40'137	37'582
Immaterielle Werte	1'068	1'950
Sonstige Aktiven	240	255
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-1'815	-1'841
Total Aktiven	1'309'375	1'270'467
Total nachrangige Forderungen	0	0
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	996'828	955'345
Kassenobligationen	66'159	76'648
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	82'400	82'400
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'200	1'807
Sonstige Passiven	222	401
Rückstellungen	52'910	49'645
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10'850	9'500
Gesetzliche Gewinnreserve	94'400	91'500
Gewinnvortrag	21	85
Jahresgewinn	3'385	3'136
Total Passiven	1'309'375	1'270'467
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	18'762	17'928
Unwiderrufliche Zusagen	22'554	65'041
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2'388	2'388



Erfolgsrechnung 2015

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	18'045	19'282
Zinsaufwand	-4'587	-5'865
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	13'458	13'417
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	25	19
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	13'483	13'436
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'303	1'541
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3	1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	973	907
Kommissionsaufwand	-288	-295
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'991	2'154
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	780	895
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	336	336
Liegenschaftenerfolg	2'139	2'090
Anderer ordentlicher Ertrag	27	27
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	2'502	2'453
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-5'359	-5'500
Sachaufwand	-4'824	-4'965
Subtotal Geschäftsaufwand	-10'183	-10'465
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-3'170	-3'299
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-9	-1'101
Geschäftserfolg	5'394	4'073
Ausserordentlicher Ertrag	4'036	613
Ausserordentlicher Aufwand	-3'280	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-1'350	-500
Steuern	-1'415	-1'050
Jahresgewinn	3'385	3'136

13

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	3'385	3'136
Gewinnvortrag	21	85
Bilanzgewinn	3'406	3'221
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-3'000	-2'900
- Andere Gewinnverwendungen	-350	-300
Gewinnvortrag neu	56	21

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für all- gemeine Bank- risiken	Frei- willige Gewinn- reserven und Gewinn- vortrag	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	91'500	9'500	85	3'136	104'221
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	-300	-300
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	1'350	0	0	1'350
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	2'900	0	0	-2'900	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	-64	64	0
Jahresgewinn	0	0	0	3'385	3'385
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	94'400	10'850	21	3'385	108'656

Ihre erfüllten Wünsche

Realisieren Sie Ihre Pläne und erfüllen Sie sich Ihre Wünsche.
Legen Sie dazu einen Teil des Einkommens beiseite;
wir halten die passenden Sparprodukte für Sie parat.



Anhang

1 Unsere Bank

Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis Sparcassa 1816 ist eine Genossenschaft, die den persönlichen Gewinn der Mitglieder ausschliesst. Sie führt den Bankbetrieb unter anderem auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit.

Der Geschäftskreis beschränkt sich im Wesentlichen auf den Kanton Zürich, insbesondere auf das Gebiet des oberen linken Zürichseeufers und auf das Knonauer Amt, sowie auf die angrenzenden Gebiete. Es werden Geschäftsstellen in Wädenswil, Richterswil, Affoltern a. A., Wettswil und Mettmenstetten geführt.

Mitglied im Clientis Konzern

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 10.68% beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0.5% (ab 1. Januar 2016: 0.1%) der Bilanzsumme zu leisten.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder des RBA-Aktionärspools. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Pool eine Entschädigung von 0.08% der Bilanzsumme zu leisten.

Unsere Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen von RBA von je CHF 404'738 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich unsere Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Aus der Liquidation von RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) erhält unsere Bank in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen der RBA-Holding. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag auf CHF 591'313 (analog Vorjahr). Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool würden die Auszahlungen ab dem Austritts-Zeitpunkt entfallen; seitens unserer Bank würden jedoch keine Rückzahlungspflichten bestehen.

Die RBA-Holding, die 2013 die IT von ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking an Swisscom verkaufte, zahlt aus dem Verkaufserlös den RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 höhere

Dividenden aus. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag für unsere Bank auf CHF 218'994 (analog Vorjahr).

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Unsere Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern unserer Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2015	31.12.2014
USD	0.9958	0.9906
EUR	1.0843	1.2027
GBP	1.4761	1.5437

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Gemäss Abschnitt «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» werden die Übergangsbestimmungen in Anspruch genommen. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Gemäss Abschnitt «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» werden die Übergangsbestimmungen in Anspruch genommen.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen

abgezogen. Im Sinn von Art. 69, Abs. 1 BankV macht unsere Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Die Tabellen im Anhang zur Jahresrechnung wurden ebenfalls entsprechend auf diese Übergangsbestimmungen angepasst.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «4. Ausfallrisiken» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich unsere Bank grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode») in der Bilanzposition. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die

Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum unserer Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	30–40 Jahre
IT und Telekommunikation	3–5 Jahre
Mobilien und technische Anlagen	2–5 Jahre
Personalcomputer	2–4 Jahre
Software	2–4 Jahre
Land	keine Abschreibung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für unsere Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommisionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdar-

lehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf unsere Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an die unsere Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermitt-

lungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Erleichterungen beim Erstellen einer Konzernrechnung

Unsere Bank ist Teil der Clientis Gruppe. Die Clientis AG erstellt für die Clientis Gruppe eine Konzernrechnung nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Unsere Bank ist deshalb berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken nimmt unsere Bank die Erleichterungen gem. FINMA-RS 15/1, Rz 327 – 341, daher teilweise in Anspruch.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden aufgrund der geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Dies hatte vereinzelt auch Umgliederungen bei den Vorjahreswerten zur Folge (Anpassung an neue Vorgaben zur Mindestgliederung). In Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken wurden in den Vorjahreszahlen keine Neubewertungen vorgenommen.

Im Zuge der Anpassung an die geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken wurden im Bereich der Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) zusätzlich folgende zwei Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen und neu in den Erläuterungen erwähnt:

- ▶ Ausleihungen der Ratingklasse 9 werden nicht mehr als Wertberichtigungen für gefährdete

Forderungen erachtet, sondern als Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken. Dies hat zur Folge, dass Ausleihungen der Ratingklasse 9 nicht mehr zu Liquidationswerten, sondern zu Fortführungswerten einbezogen werden.

- Ausleihungen der Ratingklassen 7 und 8 werden nicht mehr auf Portfoliobasis bewertet, sondern mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Durch diese beiden Änderungen haben sich die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Berichtsjahr nicht verändert.

Aufgrund der Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen unserer Bank gegenüber dem Vorjahr haben sich insgesamt keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage unserer Bank ergeben. Explizit keine Auswirkungen sind bezüglich der stillen Reserven zu verzeichnen.

3 Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Geschäftssparten

Nachstehende Geschäftssparten prägen unsere Bank. Daneben bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage haben.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzengeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft.

Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Hypotheken werden aber auch für Geschäfts-, Büro- und Gewerbebauten sowie für die Landwirtschaft gewährt. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite überwiegend gegen Deckung.

Die Kundengelder, einschliesslich der Kassenobligationen, belaufen sich auf 81.2% (Vorjahr 81.2%) der Bilanzsumme. Die Clientis Sparcassa 1816 ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig an Emissionen von entsprechenden Anleihen teilnehmen.

Im Bilanzstrukturmanagement setzen wir bei Bedarf Zinsderivate zur Absicherung unserer Zinsrisiken ein.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf das Wertschriften- und Anlagegeschäft (inkl. Vermögensverwaltung und Treuhandgeschäft) sowie die Dienstleistungen im Zahlungsverkehr. Die Dienstleistungen werden vorwiegend von unserer Privatkundschaft sowie von den Klein- und Mittelbetrieben beansprucht.

Die Clientis Sparcassa 1816 ist ein assoziiertes Mitglied der Schweizer Börse mit Bewilligung als Effektenhändler gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG).

Handelsgeschäft

Die Bank betreibt keinen Wertschriftenhandel. Die Bank betreibt jedoch einen beschränkten Handel mit Devisen, Noten und Edelmetallen ohne bedeutende offene Risikopositionen zur Abdeckung der Kundenbedürfnisse.

Übrige Geschäftsfelder

Die Clientis Sparcassa 1816 übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus (Ausnahme: Geschäftsstelle Wettswil). Die Bank besitzt ausserdem mehrere Liegenschaften zu Renditezwecken.

Risikomanagement

Die Führungsorgane unserer Bank werden mit einem stufengerechten Management-Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Die Kredit- und die Marktrisiken, insbesondere die Zinsänderungsrisiken, welche das Zinsengeschäft als Hauptgeschäftsfeld naturgemäss beinhaltet, können einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Clientis Sparcassa 1816 haben. Die Führungsorgane messen dem Risikomanagement daher grosse Bedeutung bei. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden periodisch sowohl mittels Zinsbindungsbilanzen (Gap-Analysen) wie auch mittels marktwertorientierter Verfahren (Berechnen der Barwerte und

Duration) ermittelt. Zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken werden Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Das Ungleichgewicht über den Toleranzgrenzen wird abgesichert. Für die Absicherung gelangen in erster Linie klassische Bilanzgeschäfte und erst in zweiter Linie derivative Finanzinstrumente mit erstklassigen Gegenparteien zum Einsatz.

Andere Marktrisiken

Weitere Marktrisiken, welche vor allem Kursänderungsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, sind betragsmässig limitiert.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und bewirtschaftet.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken werden mittels interner Reglemente sowie mittels Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt an den Verwaltungsrat Bericht.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zur Begrenzung der Rechtsrisiken werden von den Bankorganen, sofern notwendig, externe Anwälte beigezogen.

Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittel-Unterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

4 Ausfallrisiken

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft unsere Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RasyEA» von RBA-Finanz AG ein. Dieses umfasst insgesamt zehn Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7, 8 und 9 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klasse 10 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinn der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfall-

risiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimite auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5 Bewertung der Deckungen

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabständen und je nach Art der Deckung überprüft. Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Richtlinien. Kompetente Kreditsachbearbeiter schätzen selbst bewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte können externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen werden. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung wie folgt ermittelt:

Realwert

- ▶ Ein- und Zweifamilienhäuser
- ▶ Stockwerkeigentumswohnungen
- ▶ Ferienhäuser und -wohnungen
- ▶ Bauland (Marktwert)

Ertragswert

- ▶ Mehrfamilienhäuser
- ▶ Gewerbliche Liegenschaften
- ▶ Industrieobjekte
- ▶ Gemischt genutzte Liegenschaften

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

6 Derivative Finanzinstrumente

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Unsere Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung unserer Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Unsere Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von unserer Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich unsere Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank per 31. Dezember 2015 haben.

Ihr nachhaltiger Erfolg

Entwickeln Sie Ihr Unternehmen erfolgreich und nachhaltig. Gemeinsam erweitern wir die Möglichkeiten und schaffen die finanziellen Voraussetzungen für Ihren Erfolg.



8 Informationen zur Bilanz

8.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

8.1.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		7'114	13'166	756	21'036
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		888'767	0	1'147	889'914
- Büro- und Geschäftshäuser		14'474	0	0	14'474
- Gewerbe und Industrie		93'344	0	128	93'472
- Übrige		46'238	0	0	46'238
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)		1'049'937	13'166	2'031	1'065'134
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)		1'029'836	13'803	3'072	1'046'711
	Vorjahr				

Im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV macht unsere Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar.

Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		171	18	18'573	18'762
Unwiderrufliche Zusagen		14'468	0	8'086	22'554
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	2'388	2'388
Total Ausserbilanz		14'639	18	29'047	43'704
Total Ausserbilanz		57'092	18	28'247	85'357
	Vorjahr				

8.1.2 Gefährdete Forderungen

		in CHF 1'000			
		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen		4'492	3'217	1'275	1'275
Gefährdete Forderungen		4'804	3'483	1'321	1'321
	Vorjahr				

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde; massgebend ist der tiefere der beiden Werte

8.2 Finanzanlagen

		in CHF 1'000			
		Buchwert		Fair Value	
		Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr
Schuldtitel		0	0	0	0
Beteiligungstitel		0	0	0	0
Edelmetalle		11	10	11	10
Liegenschaften		0	0	0	0
Total		11	10	11	10

8.3 Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen								
- mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0
- ohne Kurswert	6'385	-4'385	2'000	0	0	-200	1'800	-
Total Beteiligungen	6'385	-4'385	2'000	0	0	-200	1'800	0

8.4 Wesentliche Beteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr		Vorjahr	
		Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Quote in %	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Quote in %
Unter den Beteiligungen bilanziert:					
- Clientis AG, Bern	Vertragskonzern	29'248	10.68	29'248	10.68
- RBA-Holding AG, Gümliigen	Dienstleistungsunternehmen	25'000	2.31	25'000	2.31

Die Genossenschaft Pro Wädenswil wurde im Berichtsjahr liquidiert. Die Beteiligung wurde zurückbezahlt.

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

Sämtliche aufgeführten Beteiligungen befinden sich in direktem Besitz.

8.5 Sachanlagen

in CHF 1'000

Sachanlagen	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	15'238	-11'588	3'650	0	0	-400	3'250
Andere Liegenschaften	52'522	-18'807	33'715	4'225	0	-1'330	36'610
Übrige Sachanlagen	5'594	-5'377	217	269	0	-209	277
Total Sachanlagen	73'354	-35'772	37'582	4'494	0	-1'939	40'137

8.6 Immaterielle Werte

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige immaterielle Werte	5'227	-3'277	1'950	149	0	-1'031	1'068
Total immaterielle Werte	5'227	-3'277	1'950	149	0	-1'031	1'068

8.7 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	78	136	3	0
Indirekte Steuern	119	119	219	401
Übrige Aktiven und Passiven	43	0	0	0
Total	240	255	222	401

8.8 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Hypothekarforderungen*	149'722	88'992	145'448	88'992
Beteiligungen	600	0	800	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	150'322	88'992	146'248	88'992

* Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen

8.9 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	180	122
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	180	122

8.10 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Sparcassa 1816 Genossenschaft ist bei der BVG Sammelstiftung Swiss Life sowie bei der Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Anschlussvereinbarungen zwischen der Sparcassa 1816 Genossenschaft und den Stiftungen. Sämtliche der im Vorsorgereglement zugesicherten Leistungen (Tod, Invalidität und Langlebigkeit) sind bei Swiss Life im Rahmen eines Vollversicherungsvertrages rückversichert. Das Anlagerisiko ist ebenfalls zu 100% durch Swiss Life abgedeckt. Bei dieser Art von Vorsorgelösung ist weder eine Unterdeckung noch eine Überdeckung möglich. Die Vorsorgepläne sind beitragsorientiert aufgebaut. Es bestehen keine offenen Verpflichtungen der Sparcassa 1816 Genossenschaft gegenüber diesen Stiftungen. Es bestehen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Vorsorgeeinrichtung.

Die Wohlfahrtsstiftung der Sparcassa 1816 Genossenschaft bezweckt die Vorsorge für die Destinatäre sowie deren Angehörige und Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod, Erwerbsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit.

Die Verpflichtungen gegenüber der Wohlfahrtsstiftung betragen per 31. Dezember 2015 CHF 179'824 (Vorjahr CHF 122'100) in Form von Kontoguthaben der Stiftung bei der Bank. Es bestehen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven in der Wohlfahrtsstiftung.

Der Ausweis des Personalaufwandes inkl. Vorsorgeaufwand erfolgt unter Ziffer 10.1 Personalaufwand.

8.11 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Stand Ende Berichts- jahr
		Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Übrige Rückstellungen	49'645	-15	0	0	3'280	0	52'910
Total Rückstellungen	49'645	-15	0	0	3'280	0	52'910
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9'500	0	0	0	1'350	0	10'850
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	1'841	0	0	0	20	-46	1'815
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1'321	0	0	0	0	-46	1'275
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	520	0	0	0	20	0	540

8.12 Gesellschaftskapital

Die Genossenschafter der Bank sind zu keinerlei Beiträgen verpflichtet.

Es bestehen weder Genossenschaftsanteilscheine noch ein Genossenschaftskapital.

Für den Gewinn und die Gewinnreserven besteht eine statutarische Ausschüttungsbeschränkung.

8.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Gruppengesellschaften	36'637	35'065	0	0
Verbundene Gesellschaften	0	0	180	122
Organgeschäfte	5'232	3'981	2'542	2'854

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten, wie alle anderen Mitarbeiter, Mitarbeiterkonditionen.

Zu den Organen zählen Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und Revisionsstelle sowie von diesen beherrschte Gesellschaften.

Mit anderen nahestehenden Personen und Gesellschaften (z.B. andere Clientis Banken) werden Transaktionen zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

8.14 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immobi- lisiert	Total	
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	143'881	-	-	-	-	-	-	143'881	
Forderungen gegenüber Banken	21'187	291	12'124	10'000	10'000	5'000	-	58'602	
Forderungen gegenüber Kunden	0	9'885	894	1'965	6'503	1'789	-	21'036	
Hypothekarforderungen	63	47'302	116'325	162'309	612'374	105'725	-	1'044'098	
Finanzanlagen	11	0	0	0	0	0	0	11	
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-1'815	
Total Aktivum/Finanzinstrumente	165'142	57'478	129'343	174'274	628'877	112'514	0	1'265'813	
Total Aktivum/Finanzinstrumente	Vorjahr	86'092	72'703	156'991	234'534	602'472	77'282	0	1'228'233
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	-	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	110'722	886'106	0	0	0	0	-	996'828	
Kassenobligationen	-	-	7'286	9'845	42'394	6'634	-	66'159	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	0	10'000	35'000	37'400	-	82'400	
Total Fremdkapital/Finanzinstrumente	110'722	886'106	7'286	19'845	77'394	44'034	0	1'145'387	
Total Fremdkapital/Finanzinstrumente	Vorjahr	366'213	589'132	5'977	14'276	87'506	51'289	0	1'114'393

9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	5	5
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'318	1'280
Übrige Eventualverpflichtungen	2'584	2'487
Garantie zugunsten Clientis AG, Bern	14'855	14'156
Total Eventualverpflichtungen	18'762	17'928
Total Eventualforderungen	0	0

10 Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-4'287	-4'424
Sozialleistungen	-882	-916
- davon Vorsorgeeinrichtungen	-585	-573
Übriger Personalaufwand	-190	-160
Total Personalaufwand	-5'359	-5'500

10.2 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	-293	-340
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-1'954	-1'943
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-18	-21
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-135	-129
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-135	-129
- davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	-2'424	-2'532
Total Sachaufwand	-4'824	-4'965

10.3 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der ausserordentliche Ertrag besteht im Wesentlichen aus der Ausschüttung von CHF 591'313 aus dem RBA-Futura Fonds und dem Erlös aus der Liquidation der Immobiliengesellschaft Pro Wädenswil von CHF 3'382'435.

Der ausserordentliche Aufwand stellt eine Buchung zugunsten der Bilanzposition «übrige Rückstellungen» über CHF 3'280'000 dar.

Über die Aufwandposition «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» wurden zusätzliche «Reserven für allgemeine Bankrisiken» von CHF 1'350'000 gebildet.

10.4 Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	1'415	1'050
Aufwand für latente Steuern	0	0
Total Steuern	1'415	1'050
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	26%	26%

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Sparcassa 1816 Genossenschaft, 8820 Wädenswil

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Sparcassa 1816 Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 12 bis 29) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen ent-

sprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Felix Schüpfer

Revisionsexperte

Zürich, 25. Februar 2016

Unsere Standorte

Hauptsitz Wädenswil

Zugerstrasse 18
8820 Wädenswil
Tel. 044 783 51 11
Fax 044 783 53 53

Bancomaten unterhalten wir bei unseren Geschäftsstellen und an folgenden Standorten:

Filiale Richterswil

Dorfstrasse 11a
8805 Richterswil
Tel. 044 787 67 40
Fax 044 787 67 45

Mehrzweckgebäude

«Dorfhuus»
Hüttnerstrasse 2
8824 Schönenberg

Filiale

Affoltern am Albis
Bahnhofplatz 9
8910 Affoltern a. Albis
Tel. 044 762 20 60
Fax 044 762 20 65

Zentrumsüberbauung

«Drei Eichen»
Stationsstrasse 34
8833 Samstagern

Filiale

Wettswil am Albis
Stationsstrasse 7
8907 Wettswil a. Albis
Tel. 044 701 89 90
Fax 044 701 89 95

Filiale

Mettmenstetten
Albisstrasse 5
8932 Mettmenstetten
Tel. 044 768 55 60
Fax 044 768 55 65

Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet sowie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- ▶ **Persönliche Beratung**
- ▶ **Nachbarschaftliches Miteinander**
- ▶ **Unbürokratische Prozesse**
- ▶ **Schnelle Entscheidungen**
- ▶ **Faire Preise**

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren,
Vorsorgen und Absichern aus einer Hand.
Überzeugen Sie sich selbst
am besten in einem persönlichen Gespräch:
Sie sind herzlich eingeladen.

**Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen.
Sprechen Sie mit uns.**

Clientis Sparcassa 1816 Genossenschaft

Hauptsitz

8820 Wädenswil, Zugerstrasse 18
Tel. 044 783 51 11

Geschäftsstellen

8805 Richterswil, Dorfstrasse 11a
Tel. 044 787 67 40

8910 Affoltern a. Albis, Bahnhofplatz 9
Tel. 044 762 20 60

8907 Wettswil a. Albis, Stationsstrasse 7
Tel. 044 701 89 90

8932 Mettmenstetten, Albisstrasse 5
Tel. 044 768 55 60

info@spc.clientis.ch
www.spc.clientis.ch

PC 30-38138-8
SWIFT/BIC-Code RBABCH 22814
Bankenclearing 6814
UID-Nr. CHE-116.268.922 MWST